

Standhafte Aktienmärkte

In der letzten Juliwoche wurden viele wichtige Daten zu Konjunktur und Inflation gemeldet. Für die deutsche Wirtschaft signalisierte der ifo Geschäftsklimaindex angesichts der ungewissen Energieversorgung im kommenden Winter eine große Unsicherheit, die auf den Unternehmen lastet. Die privaten Haushalte dagegen leiden unter der hohen Inflation. Aber auch in den USA läuft es nicht rund. Für das Bruttoinlandsprodukt wurde für das zweite Quartal wie schon im Vorquartal eine Schrumpfung gemeldet. Damit ist eine Diskussion entbrannt, ob der energische Straffungskurs der Fed eine größere Rezession auslöst. Diese hat in der vergangenen Woche erneut die Leitzinsen deutlich erhöht.

Paradoxerweise hatten all die schlechten Nachrichten keine negativen Auswirkungen auf die Aktienmärkte. Denn die großen US-Technologieunternehmen meldeten für das abgelaufene Quartal gute Ergebnisse und für den Rest des Jahres einen positiven Ausblick. Zudem war vermutlich schon viel Negatives am Markt eingepreist. Doch vor Sorglosigkeit sei gewarnt. Am Konjunkturhorizont sind noch keine Silberstreifen sichtbar. Und angesichts der hohen Inflationsrisiken ist es unwahrscheinlich, dass ein Teil der avisierten Zinssteigerungen der Notenbanken wie von den Märkten erhofft wieder abgeblasen wird.

In dieser Woche werden hierzulande die Daten für die Auftragseingänge und die Produktion wohl weitere Ernüchterung hinsichtlich der schwachen Konjunktur liefern. Der US-Arbeitsmarktbericht dürfte einen erneuten Beschäftigungsaufbau ausweisen, aber insgesamt eine nachlassende konjunkturelle Dynamik signalisieren. Beachtung verdient auch der Zinsentscheid der Bank of England, die am Donnerstag zum sechsten Mal in Folge ihren Leitzins erhöhen sollte.

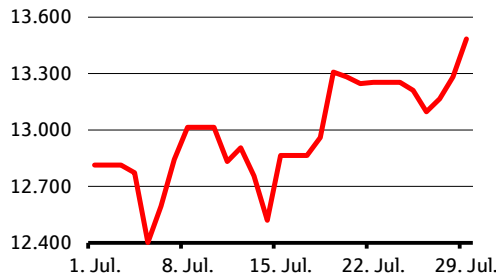


Top-Termine

Dienstag	02.08.	Vereinigtes Königreich	BP Plc (Quartalszahlen)
Dienstag	02.08.	USA	Caterpillar Inc (Quartalszahlen)
Mittwoch	03.08.	Deutschland	BMW AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	04.08.	Deutschland	Auftragseingang Industrie (Juni)
Donnerstag	04.08.	Vereinigtes Königreich	Bank of England-Zinsentscheid
Freitag	05.08.	Deutschland	Allianz SE (Quartalszahlen)
Freitag	05.08.	Deutschland	Nettoproduktion (Juni)
Freitag	05.08.	USA	Arbeitsmarktbericht (Juli)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	29.07.2017	29.07.2018	29.07.2019	29.07.2020	29.07.2021	29.07.2022
DAX	bis	5,7%	-3,4%	3,3%	22,0%	-13,8%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

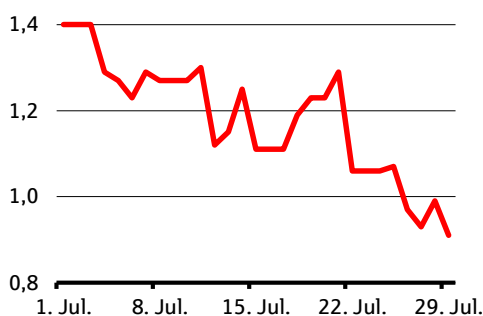
Die US-Notenbank erhöhte in der vergangenen Woche erwartungsgemäß die Leitzinsen um 75 Basispunkte, obwohl zuletzt viele US-Wirtschaftsdaten enttäuscht hatten. In Euroland lagen die Inflationsdaten erneut über den Erwartungen, und die wichtigste Woche der Unternehmensberichtssaison zum zweiten Quartal verlief gemischt. Eigentlich kein idealer Nährboden für steigende Aktienmärkte. Trotzdem konnten diese weiter zulegen. Das verdeutlicht, wie vorsichtig viele Anleger offensichtlich inzwischen positioniert waren und wie negativ ihre Erwartungen sind. Möglicherweise läuft die Aufwärtsbewegung noch etwas weiter. Entscheidend bleibt aber, dass die Inflationsraten in den USA und Euroland bald einen eindeutigen Abwärtstrend einschlagen und die Konjunktur nicht zu stark leidet. Bis es soweit ist, dürften die Aktienmärkte weiter ungewöhnlich stark schwanken.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		29.07.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	13484	1,7	3,7	-13,8	-15,1
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3708	3,1	5,5	-9,9	-13,7
S&P 500	Indexpunkte	4130	4,3	8,2	-6,5	-13,3
TOPIX	Indexpunkte	1940	-0,8	2,5	0,7	-2,6
MSCI World	Indexpunkte	2753	4,1	7,0	-10,7	-14,6
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	24	-8,3	-14,0	27,4	34,5

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

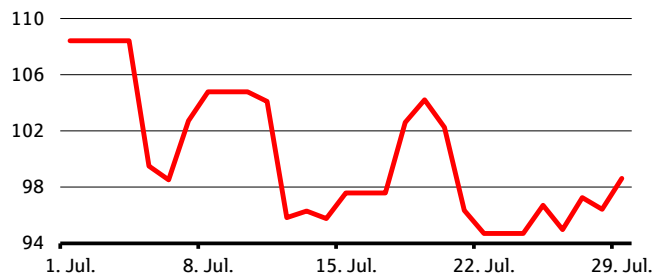
Die massiven Rückgänge der Renditen während der letzten vier Wochen spiegeln vor allem die zunehmenden Konjunktur- und Rezessionsorgen wider. Allerdings haben die Bundrenditen inzwischen Niveaus erreicht, die angesichts der weiterhin anstehenden EZB-Zinssteigerungen kaum mehr zu rechtfertigen sind. Dies gilt vor allem für das kurze Ende der Bundkurve. Die Diskrepanz zwischen den am Geldmarkt (€STR-Forwards) eingepreisten Sätzen und den Bundrenditen dürfte damit vor allem eine Folge der dünnen Marktliquidität kombiniert mit einer einseitigen Positionierung (short Bund- und Schatz Future) sein. Solche technischen Faktoren können die fundamentalen Argumente über längere Zeiträume überlagern und entsprechend eine Aufwärtsverschiebung der Bundkurve (bärische Verflachung) verzögern. Trotzdem bleiben wir bei der Einschätzung, dass von den aktuellen Renditeniveaus aus tendenziell eher wieder Anstiege zu erwarten sind.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		29.07.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	0,30	-13,0	-59,0	106,0	94,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	0,60	-21,0	-79,0	134,0	107,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	0,91	-15,0	-69,0	136,0	112,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	1,16	-13,0	-62,0	112,0	101,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	2,89	-9,0	-17,0	269,0	216,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	2,70	-17,0	-45,0	197,0	144,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	2,67	-10,0	-43,0	139,0	115,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,00	0,0	-22,0	109,0	110,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

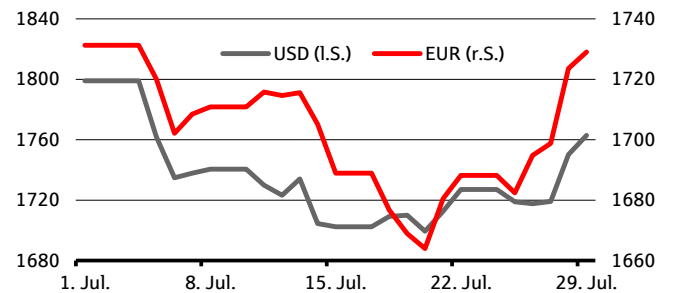
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	29.07.2017 29.07.2018	29.07.2018 29.07.2019	29.07.2019 29.07.2020	29.07.2020 29.07.2021	29.07.2021 29.07.2022
WTI in USD		38,2%	-17,2%	-27,4%	78,4%	34,0%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



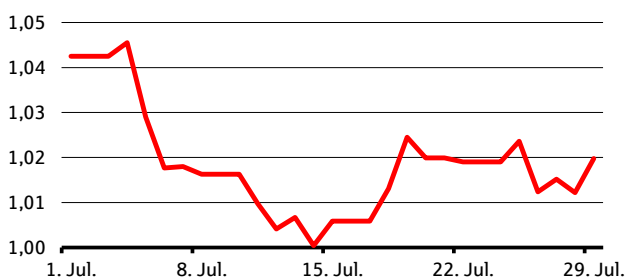
Wertentwicklung	von bis	29.07.2017 29.07.2018	29.07.2018 29.07.2019	29.07.2019 29.07.2020	29.07.2020 29.07.2021	29.07.2021 29.07.2022
Gold in USD		-3,6%	16,1%	37,6%	-6,3%	-3,7%
Gold in EUR		-2,8%	21,6%	30,1%	-7,1%	12,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

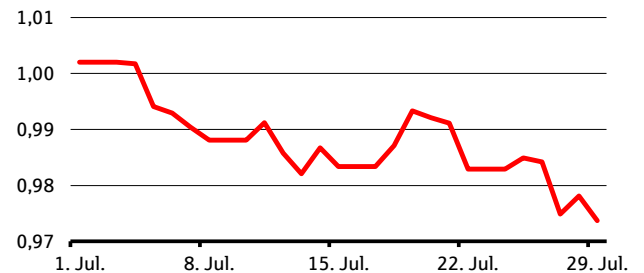
Die erneuten Renditerückgänge bei US-Staatsanleihen haben dem Goldpreis im Lauf der vergangenen Woche zu einer Erholung verholfen, nachdem er zuvor kurzzeitig sogar unter die Marke von 1.700 US-Dollar je Feinunze gefallen war. Der Euro konnte seinen Wert gegenüber dem US-Dollar mit Mühe halten, verlor aber gegenüber dem Schweizer Franken weiter an Wert. Die konjunkturelle Schwäche und vielfältige politische Probleme setzen derzeit der europäischen Gemeinschaftswährung zu.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 29.07.22	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,02	0,1	-3,0	-14,1	-10,0
EUR-CHF	CHF	0,97	-0,9	-3,0	-9,7	-5,8
Rohöl WTI	USD/Barrel	98,62	4,1	-10,2	34,0	31,1
Gold	USD/Feinunze	1763	2,1	-2,8	-3,7	-3,5
Gold	EUR/Feinunze	1729	2,4	-0,1	12,2	7,6
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	-0,09	49,5	49,1	48,0	50,3
Euribor 3 Monate	% p.a.	0,23	3,2	42,3	77,6	80,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Juli 2022

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 12.08.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	06.07.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	12.595	14.500	11.500	14.500
MDAX	24.979	31.000	32.000	33.000
EURO STOXX 50	3.422	3.900	3.000	3.900
S&P 500	3.845	4.000	3.500	4.400
DOW JONES	31.038	32.200	28.200	35.500
TOPIX	1.856	1.950	1.800	1.950
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.838	1.900	1.600	1.970

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	06.07.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	0,50	0,75	1,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,15	0,65	1,05	1,65
Bundesanleihen, 2 Jahre	0,39	1,10	1,40	1,60
Bundesanleihen, 10 Jahre	1,21	1,55	1,65	1,65
USA Fed Funds Rate	1,50-1,75	2,75-3,00	3,25-3,50	3,25-3,50
Overnight (SOFR)	1,54	2,86	3,36	3,36
US-Treasuries, 2 Jahre	3,00	3,25	3,20	3,00
US-Treasuries, 10 Jahre	2,93	2,95	2,90	2,75

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	06.07.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,02	1,03	1,05	1,10
EUR-CHF	0,99	1,00	1,03	1,05
Rohöl WTI in USD	98,5	102	94	89
Rohöl Brent in Euro	104,3	103	93	85
Gold in USD	1.735,2	1.800	1.775	1.750
Gold in Euro	1.705,7	1.660	1.610	1.560

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,9	1,4	1,0
	Inflation (HVPI)	3,2	8,0	4,3
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,4	2,7	1,5
	Inflation (HVPI)	2,6	7,7	4,0
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	1,3	1,2
	Inflation	4,7	8,1	3,6
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,2	2,7	2,8
	Inflation	4,0	8,5	5,2

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 07.07.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Juli 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 01.08.2022
Nächste Ausgabe: 08.08.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de